

Presseerklärung vom 27. Januar 2018

Erlangen: Greenpeace-Ehrenamtliche weisen Weg zum weltgrößten Meeresschutzgebiet

Antarktisches Weddellmeer von Industriefischern bedroht

Erlangen, 27. 1. 2018 – Einen Wegweiser mit der Aufschrift „Weddellmeer Antarktis: 14139 Kilometer“ hat die Greenpeace-Gruppe Erlangen heute am Hugenottenplatz präsentiert. Dieser wird in den nächsten Monaten auf Wanderschaft durch Erlangen gehen – Bürger und Einrichtungen konnten sich als Gastgeber auf Zeit vormerken lassen (noch freie Termine unter a.dgh@t-online.de zu erfahren). Damit machen die Ehrenamtlichen auf eine historische Chance für den Meeresschutz aufmerksam: Im Herbst entscheidet die Antarktis-Kommission CCAMLR (Commission for the Conservation of Antarctic Marine Living Resources) über die Schaffung des weltgrößten Meeresschutzgebiets im Weddellmeer. „Die Antarktis erscheint vielen so weit weg. Dabei ist sie unser gemeinsames Welterbe und gehört uns allen. Wir müssen die einzigartigen Ökosysteme der Antarktis erhalten, bevor die industrielle Fischerei dort neue Fanggebiete erschließt“, sagt Achim Degenhardt von Greenpeace Erlangen.

Der fortschreitende Klimawandel lässt die antarktischen Eismassen schmelzen und öffnet bislang unzugängliche Regionen für die industrielle Krillfischerei. Krill, Schwärme von Kleinkrebsen, ist für das Überleben von Pinguinen, Walen und Robben unerlässlich.

Die scheidende Bundesregierung hatte vorgeschlagen, im Weddellmeer ein Schutzgebiet von rund 1,8 Millionen Quadratkilometern einzurichten. Das entspräche etwa der fünffachen Fläche Deutschlands. Beschließen könnte das neue Schutzgebiet die Antarktis-Kommission CCAMLR auf ihrer Sitzung im Herbst 2018. Greenpeace fordert, dass die neue Bundesregierung dort den Schutzgebietsvorschlag gegen Länder mit starken Fischereiiinteressen wie Norwegen, China, Südkorea und Japan durchsetzt.

Greenpeace-Expedition sucht unbekannte Arten

Derzeit ist das Greenpeace-Schiff „Arctic Sunrise“ auf Expeditionstour entlang der antarktischen Halbinsel. Das Weddellmeer gilt als eine besonders artenreiche und bisher kaum erforschte Region. Mit an Bord: die deutsche Greenpeace-Meeresexpertin Dr. Sandra Schöttner. Unter der Leitung der Antarktis-Forscherin Dr. Susanne J. Lockhart wird mit bemannten Unterwasserbooten in hunderten Metern Tiefe der Meeresboden untersucht. Die Forscher hoffen, unbekannte Arten und besonders schützenswerte Strukturen wie Tiefseeschwämme oder -korallen zu entdecken. Die Daten sollen helfen, den Schutzgebietsvorschlag zu stützen. Bisher haben bereits über eine halbe Million Menschen weltweit die internationale Greenpeace-Petition an die Antarktis-Kommission CCAMLR unterzeichnet mit der Forderung, das Schutzgebiet zu beschließen.

Achtung Redaktionen: Rückfragen bitte an Achim Degenhardt, Aktions-Ansprechpartner von Greenpeace Erlangen, Tel. 01775-443365 oder Meeresexperte Thilo Maack, Greenpeace Deutschland, Tel. 0171 8780 841. Fotos vom Aktionstag sind exemplarisch für Berlin und Lübeck verfügbar unter Tel. 0174 1313 323. Eine Bild-Auswahl zur Antarktis-Expedition finden Sie online unter:

<http://media.greenpeace.org/collection/27MZIFJX9IE3D>

Greenpeace-Erlangen im Internet: greenpeace.de/erlangen
und auf Facebook: www.facebook.com/greenpeace.erlangen

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33 400, BLZ: 430 609 67

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE
Erlangen